

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 14. Juli 2011

Gesch. Nr. 043/11

16.04.23 Gemeindeorganisation; Interpellationen

[...]

6. GESCHÄFT-NR. 043/11

Interpellation Ursula Bornhauser, GLP, betreffend Schutz der Vögel vor Kollisionen mit Glasflächen - Begründung

Gemeinderätin Ursula Bornhauser, GLP, reichte mit Schreiben vom 12. Mai 2011 folgende Interpellation ein:

„Grosse Glasflächen bergen eine Kollisionsgefahr für Vögel. Die Schweizerische Vogelwarte schätzt, dass allein in der Schweiz jährlich Hunderttausende von Vögeln durch Kollisionen mit Glas umkommen. Die meisten dieser Opfer werden rasch von Krähen* Füchsen, Mardern, Katzen etc. weggeräumt, so dass das Ausmass des Problems nicht direkt ersichtlich ist. In Illnau-Effretikon stehen mit dem Bau des neuen Sportzentrums, von neuen Bushäuschen und der geplanten Schallschutzwand entlang der Bahngeleise Projekte an, bei denen der Einsatz solcher Glaswände vorgesehen ist, wobei der Schutz der Vögel mitberücksichtigt werden sollte. Gleichzeitig könnte bei den bestehenden Bushäuschen und beim Busbahnhof Effretikon das Kollisionsrisiko mit sinnvoller Beklebung (siehe Broschüre) entschärft werden.

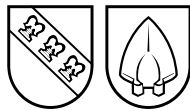
Schwarze Silhouetten, wie sie früher häufig aufgeklebt wurden, haben nicht den gewünschten Effekt, doch haben verschiedene Organisationen (u.a. Schweizerische Vogelwarte, SVS/BirdLife Schweiz) Untersuchungen durchgeführt und Methoden vorgeschlagen, wie man mit optisch ansprechenden Mustern das Kollisionsrisiko verhindern oder stark mindern kann.

Da bei Neubauten der Gemeinde der Schutz der Tiere mit einfachen Mitteln mitberücksichtigt werden kann, frage ich den Stadtrat,

1. ob bei der Planung des Sportzentrums der Schutz der Vögel miteinbezogen wird?
2. ob er bei den neuen Bushäuschen Wände plant, bei denen kein Kollisionsrisiko für Vögel besteht?
3. ob er sich dafür einsetzen wird, dass bei der allfälligen Schallschutzwand entlang der Bahnlinie darauf geachtet wird, dass das Kollisionsrisiko von Vögeln so gering wie möglich ist?
4. ob er sich vorstellen kann, bei den bestehenden Bushäuschen sowie beim Busbahnhof Effretikon die grossen Glasflächen nach neusten Erkenntnissen zum Schutz vor Vogel-Kollisionen umzugestalten?“

Urheberin: Gemeinderätin Ursula Bornhauser, GLP

Mitunterzeichnende: keine



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 14. Juli 2011

FORMELLES

Der Vorstoss ging am 12. Mai 2011 beim Büro des Grossen Gemeinderates ein.

Der Vorstoss wurde durch die Urheberin als Interpellation taxiert.

Die Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die Bestimmungen wie sie die Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gemäss Art. 76 ff vorsieht, eingehalten sind.

DISKUSSION IM RAT

Die Urheberin des Vorstosses, *Gemeinderätin Ursula Bornhauser GP/GLP*, begründet die Interpellation anhand eines ausgestopften Exponates, welches eine seltene Vogelart zeigt. Selber Vogel kam aufgrund einer Kollision mit einer Glasscheibe zu Tode. Gemeinderätin Bornhauser erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation ihren Beweggrund, diesen Vorstoss zum jetzigen Zeitpunkt einzureichen, wo unter der Bauherrschaft der Stadt diverse Neubauten entstehen. Gleichzeitig zeigt sie Lösungen auf, wie mit einfachen Massnahmen bauseitig solche infernalischen Kollisionen vermieden werden könnten. Sie bezieht sich auf eine Broschüre, welche von der Schweizer Vogelwarte unter dem Titel „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“ publiziert wurde. Die Broschüre befindet sich bei den Akten, die Präsentation im Anhang dieses Protokolls. Gemeinderätin Ursula Bornhauser ergänzt ihren Vorstoss mit der folgenden Frage:

Kann auch beim neuen Alterszentrum die Situation entschärft werden?

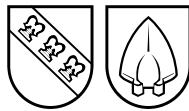
Nach entsprechender Anfrage, gibt der Stadtrat bekannt, dass er die Interpellation sofort mündlich beantworten will.

Stadtrat Reinhard Fürst, SVP, gibt in seiner Funktion als Vorsteher des Ressorts Hochbau Antwort:

Der Tierschutz liege dem Stadtrat sehr am Herzen. Es sei auch erwiesen, dass Vögel wichtige Indikatoren bei der Auswertung des Zustandes des Umweltsystems seien. Diesbezügliche Analysen können 1:1 beim Vogelbestand abgelesen werden. Gerade im Bereich des Bauens führen verschiedene Interessen immer wieder zu Konflikten. Bei gewissen Bauten sei der volle Durchblick mit Klarsichtgläsern unerlässlich. Gerade bei Gebäuden, die dem Wohnen dienen, z.B. dem Alterszentrum, vermag man keine Einschränkungen, die beispielsweise durch bedruckte Scheiben hervorgerufen werden, in Kauf zu nehmen.

Stadtrat Fürst gibt einen kurzen Abriss darüber, wie solche wichtigen Massnahmen bei städtischen Bauten schon in der Entstehungszeit einfließen. Bei der Planung und Erstellung von Hoch- wie auch Tiefbauten arbeitet die Stadt eng mit Ingenieuren und Architekten zusammen, welche auch in den verschiedenen Baukommissionen Einsitz nehmen. Der Stadtrat werde dafür sorgen, dass dort die Anliegen betreffend Vogelschutz deponiert werden - sofern sie an jenen Stellen nicht bereits schon stipuliert sind.

Vor allem die Schulanlagen mit ihren breiten Glasfronten üben eine besondere Gefährdung der Vogelarten aus. Die Hauswartungen seien auf diese Thematik sensibilisiert und verpflichtet, Vollkollisionen zu melden. Häufen sich diese, werden Massnahmen erwägt. Allerdings ergab sich in jüngster Zeit keine Kumulation solcher Meldungen, was nicht indiziert, dass gar nichts passiere. Schliesslich könnten die toten Vögel auch von Tieren oder anderen Personen beseitigt worden sein.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 14. Juli 2011

Der Hochbauvorstand verspricht, dass er die Anregungen gemäss der erwähnten Broschüre in die Projektgruppen speisen wird. Beim Bau des Sportzentrums, insbesondere der verglasten Halle, soll diesen Empfehlungen Rechnung getragen werden. Beim soeben fertig gestellten Alterszentrum, könne man derzeit keine Massnahmen umsetzen. Der Stadtrat ist der Ansicht, dass das Innenleben und die Vorhänge genügend Schutz vor Kollisionen bietet. Sollten sich Zusammenstösse häufen, müsse man die Situation neu beurteilen.

Die Schallschutzwände werden von den Schweizer Bundesbahnen SBB erstellt, weshalb die Stadt über keinerlei Mitbestimmungsrechte verfügt. Man möchte jedoch auf die SBB einwirken und sie hinsichtlich dieser Thematik sensibilisieren.

Bei den zu erstellenden Bushäuschen möchte man auf die Installation von verdunkelten Scheiben verzichten. Die Situationen sollen sich hell präsentieren, da man aus sicherheitspolitischen Gründen keine Hand für etwelche „Versteckorte“ bieten will. Eventuell seien andere Mittel und Wege aber dennoch möglich.

Beim Bushof Effretikon bestehe tatsächlich ein Problem. Auch Fürst habe schon von Meldungen von „Massenkollisionen“ ganzer Schwärme vernommen. Offizielle Rückmeldungen habe man bisher noch nicht erhalten. Man werde aber entsprechende Abklärungen vornehmen.

Der Mitglieder des Grossen Gemeinderates melden keinen weiteren Diskussionsbedarf. Die Interpellantin erhält die Möglichkeit zur Schlusserklärung.

Interpellantin Bornhauser zeigt sich mit den Ausführungen von Stadtrat Reinhard Fürst zufrieden und regt an, der Thematik Rechnung zu tragen.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Herrn Stadtrat Reinhard Fürst, Ressort Hochbau, unter Beilage der Broschüre „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“
- Abteilung Hochbau
- Abteilung Tiefbau
- Frau Gemeinderätin Ursula Bornhauser

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Marco Steiner
Ratsssekretär

Versandt am: 18.07.2011

ms